



## Unsinn in den Medien – Vom allzu sorglosen Umgang mit Daten: Prozentangaben



(Oberösterreich Rundschau, 9.5.2004)

**Kommentar:** Das Thema ist sehr ernst! Die Überschrift erzeugt bei der Leserin, dem Leser, Panik. Aber die Steigerung der „Neu-Infektionen“ (also nicht der Gesamtzahl der Infizierten wie dies die Überschrift beschreibt!) von 2002 auf 2003 um 65 % ist nicht etwa eine von vielleicht 10.000 auf 16.500 neue HIV-Fälle oder von 1.000 auf 1.650, sondern eine Steigerung von 22 auf 36. Schlimm genug für die 36 Mitmenschen, aber das klingt doch wohl etwas anders als: „Aids-Infektionen steigen in Oberösterreich um 65 %“ (tatsächlich ist außerdem das Infizieren mit dem HIV-Virus gemeint, was nicht automatisch mit einer Aids-Erkrankung gleich gesetzt werden darf; Anmerkung des Verf.).

Prozentangaben sind geeignet „unhandliche“ Proportionen zu veranschaulichen. Z.B. kann man sich „eine Steigerung um 65 %“ besser vorstellen als wenn angegeben wird, dass etwas von 23.956 auf 39.362 gestiegen ist. Aber niemand hat ein Problem dabei, sich eine Steigerung von 22 auf 36 vorzustellen. Und zu guter letzt sind 36 im Vergleich zu 22 um 63,6 % und nicht um 65 % mehr. Aber das ist hier wirklich nebensächlich ...

(Für den Kommentar verantwortlich: Andreas Quatember, IFAS)